

P.b.b.  
Verlagspostamt  
5400 Hallein  
334422S95E

**IMPRESSUM**  
Medieninhaber: Schach Landesverband Salzburg des Österreichischen Schachbundes p.A.  
Almweg 14, 5400 Hallein, Tel.: 06245/86620  
Bankverbindung: Salzburger Sparkasse (BLZ 20404), Konto Nummer 2200321117  
Redaktionanschrift: DI. G. Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein; Tel. 06245/86620;  
Mitarbeiter: H. Eder, e-mail aheder@net4you.at G. Herndl, A. Burger  
Erscheint ca. 40 mal jährlich. Abonnement-Preis öS 400.-; Preis Einzelheft öS 20- Eigen-  
vervielfältigung; Verlagspostamt 5400 Hallein, Aufgabepostamt 5400 Hallein



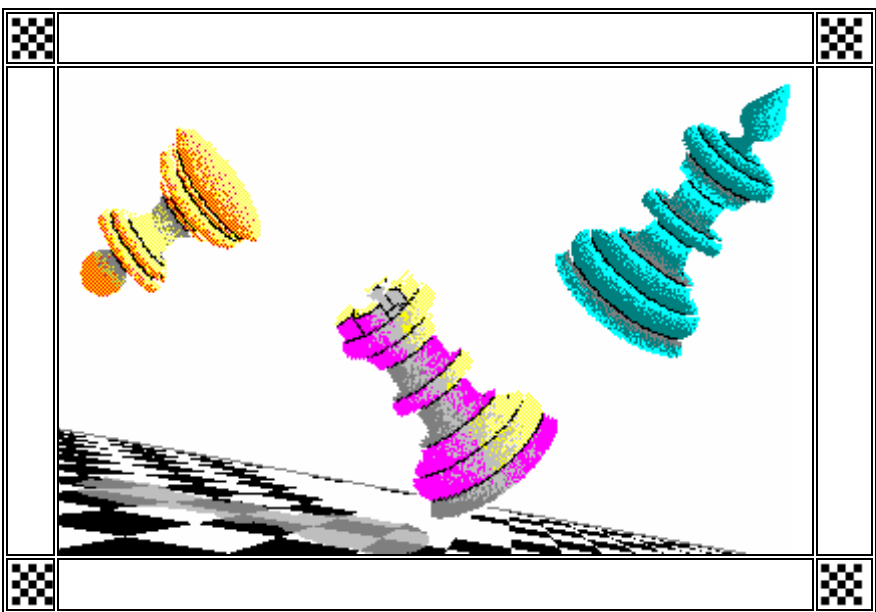
SCHACH  
LANDESVERBAND  
SALZBURG

INHALT

1. Runde LLB	2
Terminkalender	4
Protokoll Spielausschuss	5
Turnier Seekirchen	5
Staatsmeisterschaften 2000	6
Partie des Staatsmeister	7
Impressum	8



SCHACH IN  
SALZBURG



# BERICHT ÜBER DIE 1. RUNDE DER LANDESLIGA "B"

BR	Fußbodenf. Goll.	Spark. Schwarzach	3,5:2,5
1	Ljubic Pero	Huber David	0 : 1
2	Essl Gerhard	Schmid Johann	1 : 0
3	Kirchtag Thomas	Neuwirth Manfred	1 : 0
4	Wenger Anton	Rauchenbacher R.	½:½
5	Ljubic Franjo	Colic Senad	½:½
6	Kritzinger Franz	Drobesch Harald	½:½

BR	Trimmelkam I	Süd - Inter 3	2,5:3,5
1	Häusler Werner	Zeindl Stefan	½:½
2	Appl Gerhard	Wieneroiter Gera	0 : 1
3	Csipek Gerald	Autengruber Dan.	0 : 1
4	Felber Heinz	Hess Karl	½:½
5	Hinterhofer Hubert	Böhm Gerhard	1:0K
6	Eisner Leopold	Ziller Dionys	½:½

BR	Spark. Neumarkt	ÖBG Saalfelden I	4,0:2,0
1	Egger Martin	Hinterseer Thom.	½:½
2	Kampl Walter	Stojakovic Miro	1 : 0
3	Holzinger Helmut	Mitteregger Klaus	1 : 0
4	Zechner Günther	Schachner Franz	1 : 0
5	Hauser Michael	Thurner Kurt	½:½
6	Jankovic Dubrav.	Fersterer Hanna	0 : 1

BR	Ach/Burghausen	Mondsee I	2,5:3,5
1	Weise Wolfgang	Panaiatov Rados.	0 : 1
2	Zapf Christian	Saugspier Mario	1 : 0
3	Werner Konrad	Fuchs Manfred	0 : 1
4	Koslowski Kasimi	Koller Dieter	½:½
5	Magg Josef	Bauernhuber Rei.	1 : 0
6	Dicker Franz	Hopfgartner And.	0 : 1

BR	Steinerwirt Zell	Konkordiahütte 1	3,5:2,5
1	Maier Georg	Wieser Rupert	½:½
2	Mooslechner Pet.	Buchebner Mark.	1 : 0
3	Stadlober Gerold	Windhofer Johann	1 : 0
4	Deutinger Erich	Reschreiter Hans	0 : 1
5	Bogensberger Her	Rothschädl Ulrich	0 : 1
6	Gruber Helmut	Kössler Andreas	1 : 0

BR	ASK Salzburg 3	ASK Post SV 1	4,0:2,0
1	Herndl Gerald	Krimbacher Walter	1 : 0
2	Nußbaumer Stefan	Peyer Thomas	½:½
3	Rettenbacher Ro.	Forstinger Alfred	½:½
4	Glanzer Jan-Gün.	Koller Karl	0 : 1
5	Haselsteiner Walt.	Michaeler Ekkeh.	1 : 0
6	Hattinger Walter	Armstorfer Georg	1 : 0

## TABELLE LANDESLIGA "B"

NR	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	MP	PKT.	PL.
1	Sparkasse Neumarkt												4,0	2	4,0	67
2	ASK Salzburg 3												4,0	2	4,0	67
3	Süd - Inter 3										3,5			2	3,5	58
4	Mondsee I									3,5				2	3,5	58
5	Steinerwirt Zell am See								3,5					2	3,5	58
6	TK. Fußbodenf. Golling							3,5						2	3,5	58
7	Sparkasse Schwarzach 3						2,5							0	2,5	42
8	Konkordiahütte 1					2,5								0	2,5	42
9	SV Raika Ach/Burgh.				2,5									0	2,5	42
10	Kinostadl Trimmelkam I			2,5										0	2,5	42
11	ASK Salzburg Post SV 1		2,0											0	2,0	33
12	ÖGB Saalfelden I	2,0												0	2,0	33

### KOMMENTAR ZUR 1. RUNDE LL "B"

Nach der Sommerpause, wo sich alle Schachspieler und Schachspielerinnen in den diversen Open austoben konnten, ist mit der ersten Runde der Landesliga „B“ wieder der Alltag der Mannschaftsmeisterschaft eingeleitet. Diese erste Runde brachte eigentlich die erwarteten Ergebnisse und lässt noch keine Rückschlüsse auf die wahren Stärken bzw. Schwächen der einzelnen Mannschaften zu. Einzig

der Sieg von Huber David gegen den um einiges stärkeren Ljubic Pero ist eine wirkliche Sensation, aber auch ein Zeichen das die jungen Salzburger auf den richtigen Weg sind.

#### Ach/Burghausen – Mondsee 2,5 : 3,5

Leider ein missglückter Start für Ach/Burghausen, statt einen 3,5 : 2,5 Sieg einzufahren, gelang es den Mondseeern den Spieß noch umzudrehen. Die Entscheidung fiel am letzten Brett, als es Andreas

Hopfgartner gelang, mit 2 Figuren weniger, durch Fesselungen die Figuren von Franz Dicker nicht zur vollen Entfaltung zu bringen und ihm zu langem Nachdenken zu animieren, wonach Franz schließlich dem Zeitnotteufel zum Opfer fiel und nur die Züge fand, die zum Verlust führten. Am Spitzentisch spielte Weise Wolfgang die Eröffnung etwas zu passiv, sodass Panaitov Radoslav mit der langen Rochade und einen Angriff am Königsflügel Raumvorteil, und das bessere Spiel erhielt und einen sicheren Sieg einfahren konnte. Christian Zapf gelang es, in der Eröffnung in eine ihm gut bekannte theoretische Variante einzulenken, die ihm ein gutes Läuferspiel verschaffte und die Bewegungsfreiheit der schwarzen Figuren am Damenflügel einschränkte. Als dann im 2 Türme Endspiel Mario Saugspier einen vergifteten Bauern verspeiste, konnte Christian die Qualität und das Spiel gewinnen. Konrad v. Werner geriet aus einem an und für sich sicheren Stellungsaufbau in eine Fesselung, die ihm eine Figur kostete und damit war das Spiel für Fuchs Manfred gelaufen. Koslowski Kasimir, stellte in der Eröffnung, absichtlich oder auch nicht, einen Bauern ein, konnte im weiteren Spielverlauf diesen wieder zurückgewinnen und auch noch seinerseits einen Mehrbauern herausspielen. Koller Dieter gelang es aber das Leichtfiguren Endspiel remis zu halten. Magg Josef konnte, in einem 2 Türme Endspiel, sich einen Mehrbauern verschaffen und nach einem Fehler von Bauernhuber Reinhard noch einen zweiten Bauern einkassieren, worauf Reinhard die Partie aufgab.

#### **Fußb. Golling – Spark. Schwarzach 3,5 : 2,5**

Bereits in der ersten Runde trafen die beiden Aufsteiger Golling und Schwarzach aufeinander, wobei die Gollinger bewiesen, dass sie sich weiter im Aufwind befinden und einen knappen Sieg landeten. Ljubic Pero und Huber David spielten eine sehr taktische Partie, in der aber keiner der beiden Vorteil erreichen konnte. Als David in Zeitnot kam, spielte Pero nur mehr auf dessen Zeit. David verstärkte seine Stellung aber trotz hoher Zeitnot, sodass Pero sogar eine Figur opfern musste um das Matt abzuwehren und nach Ende der Zeitnot feierte David gegen seinen früheren Klubkollegen einen sensationellen Sieg. Pero hatte sogar auf Remis nach dreimaliger Stellungswiederholung verzichtet, da er annahm, David würde die letzten zehn Züge in der

verbliebenen Zeit von neun Sekunden nicht schaffen. Essl Gerhard setzte Schmid Johann von Beginn weg sehr unter Druck und kam zu einem nie gefährdeten Sieg. Wenger Anton spielte gegen Rauchenbacher Robert sehr stark und stand immer besser. Aber anstatt den Siegeszug zu spielen, unterlag Anton einer Illusion und machte den Verlustzug. Robert, froh dass er sich aus der Umklammerung befreien konnte, bot sofort Remis, was Anton natürlich sofort annahm. Kirchtag Thomas konnte gegen Neuwirth Manfred souverän gewinnen, da Manfred wie immer zu schnell spielte und dabei die Übersicht über die Partei verlor. Wie gewohnt schnell spielten Ljubic Franjo und Colic Senad. Wobei Franjo sich bei Göttin Fortuna bedanken musste, dass er sich letztlich ein halbes Pünktchen gutschreiben durfte. Denn als er nur mehr den König hatte, besaß Senad noch einen Läufer und einen Bauern. Aber eben nur einen Randbauern, auch der Läufer hatte die falsche Farbe, was zu technischem Remis führte. Die Partie zwischen Kritzinger Franz und Drobosch Harald stand lange sehr ausgeglichen und erst als Franz einen Figurenabzug übersah, musste er sich mit Dauerschach ins Remis retten.

#### **Steinerw. Zell am See – Konkordiahütte 3,5 : 2,5**

Den Grundstein zum knappen Sieg legten die Zeller gegen die arrivierten Tennecker auf den vorderen Brettern, wo sie nur einen halben Punkt abgaben. Auf Brett eins kam es zu einer Neuauflage einer Schwarzach – Open Partie. Nur die Farbverteilung war diesmal anders. Wieser Rupert führte gegen Maier Georg die weißen Steine und unternahm in einer sizilianischen Naidorfvariante etliche Angriffsversuche, die Georg aber alle parierte und so am Ende ein gerechtes Remis erreichte. In einer remislichen Partie hätte Buchebner Markus einen Leerzug von Mooslechner Peter zu seinen Gunsten nutzen können. Nachdem er diese Chance verpasste und in Zeitnot ein unkorrektes Qualitätsoffer brachte, musste er sogar den ganzen Punkt abliefern. Windhofer Johann übersah einen vielversprechenden Zug in der Eröffnung, so konnte Stadlober Gerold die Initiative ergreifen, hebelte das Bauernzentrum von Johann aus und landete danach einen sicheren Sieg. In einer hochkomplizierten Partie übersah Deutingner Erich gegen Reschreiter Hans Peter den Gewinnzug. Das danach entstandene Endspiel war für Erich nicht mehr zu halten. Bogensberger Herbert übersah gegen Rothschädl Ulrich eine Mattdro-

# BERICHT ÜBER DIE 1. RUNDE DER LANDESLIGA "B"

hung und musste dafür Figur und letztlich auch die Partie abgeben. Kössler Andreas spielte gegen Gruber Helmut eine solide Eröffnung. Andreas unterschätzte aber die Angriffsmöglichkeiten von Helmut und musste nach einem schönen Figurenopfer die Segel streichen.

## ASK Salzburg – ASK Post SV 4,0 : 2,0

Bei der von den ASK-Spielern sehr unbeliebten internen Begegnung war diesmal Kampf anstelle der üblichen friedlichen Remis angesagt. In der Eröffnung opferte Herndl Gerald gegen Krimbacher Walter einen Bauern für schnelle Entwicklung. In der entstandenen taktischen Stellung zeigte sich Gerald ideenreicher und siegte sicher. Die beiden Oberösterreicher Nußbaumer Stefan und Peyer Thomas zeigten sich nicht sehr kampfeslustig. Nach symmetrischer Eröffnung einigten sie sich auf Remis. Im Obmännerduell lehnte Rettenbacher Robert ein frühes Remisgebot von Forstinger Alfred ab und spielte wie üblich sehr unorthodox weiter, was beiden sehr viel Bedenkzeit kostete. Nach dreieinhalb Stunden wurde die Partie doch remis, weil keiner der beiden die sehr unklare Stellung in der Blitzphase spielen wollte. In der Eröffnung gewann Glanzer Jan Günther gegen Koller Karl einen Bauern. Karl spielte aber sehr geschickt weiter und erreichte eine remisliche Stellung im Endspiel. Da Jan Günther aber unbedingt seinen Mehrbauern verwerten wollte, ließ er sich auf sehr riskantes Spiel ein und ermöglichte so Karl Gegenchancen, die letztlich nach zähem Kampf zu dessen Sieg führten. Michaeler Ekkehard spielte gegen Haselsteiner Walter eine sehr scharfe Partie und erreichte eine ausgezeichnete Stellung. Im entscheidenden Moment fand Ekkehard jedoch nicht den richtigen Zug, kam deshalb etwas außer Tritt, was Walter zum Sieg verwerten konnte. Hattinger Walter konnte gegen Armstorfer Georg seinen Anzugsvorteil gut ausnützen, kam mit seinen Figuren gut ins Spiel und eroberte letztlich durch eine taktische Variante einen Bauern. Als Georg seine Stellung weiter schwächte, war am Sieg von Walter nicht mehr zu rütteln.

## Spark. Neumarkt – ÖGB Saalfelden 4,0 : 2,0

Egger Martin dominierte in der Eröffnung gegen Hinterseer Thomas, hatte aber im Mittelspiel einen Durchhänger, sodass die Punkteteilung gerecht war. Kampf Walter erkämpfte sich gegen Stojakovic Miro zwei Freibauern gegen einen von Miro, was zum

Sieg reichte. Holzinger Helmut hatte gegen Mitregerger Klaus einen schönen Angriff über die lange Diagonale mit vielen taktischen Drohungen die letztendlich zum Erfolg führten. Einen tollen Erfolg, der nie gefährdet war, feierte der youngster Zechner Günther gegen Schachner Franz. Hauser Michael hätte gegen Thurner Kurt den ganzen Punkt erreichen müssen, brachte aber zum Leidwesen der Neumarkter nur den halben Punkt ins Trockene. Fersterer Hanna musste zuerst den starken Angriff von Jankovic Dubravka abwehren, um dann ihrerseits einen Angriff starten zu können, der zum Erfolg führte.

## PAARUNG DER 2. RUNDE, AM 14.10. 2000

Steinerwirt Zell am See Konkordiahütte 1 ÖGB Saalfelden I Sparkasse Schwarzach 3 Sparkasse Neumarkt TK. Fußbodenf. Golling	Kinostadt Trimmelkam I Mondsee I ASK Salzburg Post SV 1 ASK Salzburg 3 SV Raika Ach/Burgh. Süd - Inter 3
---	---

## TERMINE

- 26.09.2000 ASK Klubmeisterschaft 1. Runde
- 30.09.2000: 1. Runde LLA, 1. Kl. Nord, Süd
- 03.10.2000: ASK Blitzcup, Oktoberrunde
- 06.-08.10.2000: Jugend BLM Ebensee
- 10.10.2000: ASK Klubmeisterschaft 2. Runde
- 14.10.2000: 2. Runde LLB, 1. Runde 2.Kl. Nord  
Stadt und Mitte/Süd
- 21.10.2000: 2. Runde LLA, 1. Kl. Nord, Süd
- 22.10.2000: 1-3. Runde S-Club Liga (Mozart)
- 24.10.2000: ASK Klubmeisterschaft 3. Runde
- 26.10.2000: Landesblitz - Meisterschaft
- 28.10.2000: 3. Runde LLB, 2. Runde 2.Kl. Nord  
Stadt und Mitte/Süd
- 04.11.2000: 3. Runde LLA, 1.Kl. Nord,Süd
- 07.11.2000: ASK Blitzcup, Novemberrunde
- 11.11.2000: 4. Runde LLB, 3. Runde 2.Kl. Nord  
Stadt und Mitte/Süd
- 12.11.2000: 4-6. Runde S-Club Liga (Neumarkt)
- 14.11.2000: ASK Klubmeisterschaft 4. Runde
- 18.11.2000: 4. Runde LLA, 1.Kl. Nord,Süd
- 25.11.2000: 5. Runde LLB, 4. Runde 2.Kl. Nord  
Stadt und Mitte/Süd
- 28.11.2000: ASK Klubmeisterschaft 5. Runde
- 02.12.2000: 5. Runde LLA, 1.Kl. Nord,Süd
- 05.12.2000: ASK Blitzcup, Dezemberrunde

# SPIELAUSSCHUSSSITZUNG

## 1. SPIELAUSSCHUSSSITZUNG am 05.06.2000

Ort: Hotel Schaffenrath, Salzburg  
Anwesend: Wolfgang Kaiser, Toni Wenger, DI  
Gerhard Herndl, Helmut Flatz,  
Schmidt Mario;  
Entschuldigt: Höllhuber Herbert, Egger Martin und  
Berti Rudolf  
Beginn/Ende: 18H30 – 20H35

Da Herr Kaiser noch nicht in seiner neuen Funktion eingearbeitet ist übernimmt Herr Herndl die Sitzungsführung.

### Mannschaftsmeisterschaft:

Der wichtigste Punkt betrifft die neue Mannschaftsmeisterschaft. Es wird beschlossen neue Spielberichtskarten mit Durchschrift zu bestellen. Somit ist gewährleistet, dass Ungenauigkeiten bei den telefonischen Berichten und eventuelle Ungeheimheiten besser überprüft werden können. Herr Herndl erkundigt sich um den Preis und bestellt dann eine entsprechende Stückzahl. Bei der Meisterschaftsausschreibung wird ergänzt, dass die Spielberechtigung vom SIS Referenten überwacht wird. Bei den Adressen wird eine Zeile für das Email ergänzt. Die letzte Mannschaftsmeisterschaft ist bis auf ein Qualifikationsturnier zwischen dem HSV und Ach Burghausen ausgespielt.

### Sparkassenliga.

Die Sparkassenliga sollte wieder mehr Teilnehmer erreichen.

### S – Club Liga:

Bei der Ausschreibung zur S Club Liga kommt es zu einer Diskussion um die Prämien und Zweckwidmung. Bei der Zweckwidmung für das Schwarzacher Turnier wird festgestellt, dass das Training beim Schwarzacher Open als Ersatz für das frühere Kadertraining und die Schachwoche für Kinder entstanden ist. Das Problem, dass vielleicht Kinder zum Zeitpunkt des Turniers nicht spielen können muss leider in Kauf genommen werden. Beim Training in Schwarzach wird jedenfalls ein guter Kontakt der SLV Jugendlichen gefördert. Herr Kaiser spricht sich für eine breitere Streuung der Prämien aus um auch schwächeren Mannschaften einen finanziellen Anreiz zu bieten. Es wird einstimmig beschlossen

jeder Mannschaft einen Fahrtkostenzuschuss in der Höhe von 500.- zu gewähren und die Siegesprämien auf 3000.-, 2000.- und 1.000.- zu reduzieren. Heuer gibt es keine Aufstellung nach Elo.

- Die Jugendlandesmeisterschaft sollte vom 05.01. bis 07.01.2001 stattfinden.
- Die Herren und Damenlandesmeisterschaft soll wieder im Hotel Schaffenrath durchgeführt werden.
- Die Bundesländermannschaftsmeisterschaft findet vom 06.10. bis 08.10. in Ebensee statt.

Herr Kaiser regt an alle Termine, besonders die Schulschachtermine, zu koordinieren und ehest möglich zu veröffentlichen.

Die Sitzung wird um 2035 Uhr geschlossen.

Die nächste Spielausschusssitzung findet am 09.10. um 18 30 Uhr statt. Auf der Tagesordnung stehen die Mannschaftsmeisterschaft, die Sparkassenliga, Maßnahmen zur Jugendförderung und Richtlinien zur Entsendung von Spielern bei übergeordneten Meisterschaften.

Wolfgang Kaiser LSPL

## SEEKIRCHEN

Ergebnisse des heurigen Sommerwanderpokalturniers in Seekirchen.

1. Mösl	22	Pkt.
2. Költringer sen.	21	Pkt.
3. Költringer jun.	20,5	Pkt.
4. Wuppinger	19	Pkt.
5. Stranzinger	16	Pkt.
6. Zeiner	14,5	Pkt.
7. Dablander jun.	14	Pkt.
8. Fink	14	Pkt.
9. Bruckmoser	13	Pkt.
10. Wallner	10,5	Pkt.
11. Stoifl	7	Pkt.
12. Jahn	4,5	Pkt.
13. Strohbichler	3,5	Pkt.
14. Dablander sen.	2,5	Pkt.

**Staatsmeisterschaften der Damen und Herren Frohnleiten 2000**

(Bericht: Margit Almert)

Der Sieg hing in sowohl bei den Damen als auch bei den Herren in der heuer offenen Staatsmeisterschaft am hauchdünnen Faden, jeweils die Zweitwertung entschied über den ersten Platz.

Mit Ausnahme von IM Egon Brestian, IM Oliver Lehner und IM Harald Casagrande nahm die österreichische Spitze an der Offenen Staatsmeisterschaft geschlossen teil.

Zum sechsten Mal konnte IM Niki Stanec den Staatsmeistertitel für sich beanspruchen. Mit Ausnahme der fünften Runde, wo er kurzfristig nach Buchholzwertung IM Georg Danner den die Spitze überlassen musste, landete er einen Start-Ziel-Sieg. Ein gutes Turnier spielte auch IM Christian Weiß, der mit 2½ Punkten aus 4 Partien einen eher schlechten Start hinlegte, aber im Finish mit 4½ Punkten aus den letzten 5 Runden mächtig zulegen und mit Stanec nach Punkten noch gleichziehen konnte. Stanec konnte sich gegen den Oberösterreicher mit den weißen Steinen nicht durchsetzen und remiserte. Dem Abosieger war die Schachgöttin also auch heuer gut gesinnt und ließ die Zweitwertung für Niki Stanec besser ausfallen.

Als Überraschungsdritten feierte man der Wiener ÖM Rene Wukits, den wohl niemand so weit vorne erwartet hatte.

**Nun zum „schwachen Geschlecht“:**

Wie schon eingangs erwähnt, gab es auch bei den Damen keine „Alleinsiegerin“. Sonja Sommer nahm ebenfalls – unter Zuhilfenahme der Buchholz – Helene Mira den ersten Platz weg. Für den weiteren Stockerlplatz gab es auch hier eine Überraschung. Dunja Lukan wurde mit nur einem halben Zähler weniger Dritte. Silvia Kopinits rutschte, als letzte gesetzt, auf den achten Platz vor.

Aus oberösterreichischer Sicht fehlte die noch immer für Bad Schallerbach gemeldete Jutta Borek und Lokalmatatorin Elisabeth Kirchmayr, die heuer eine Staatsmeisterschaftspause einlegten. Christa Hackbarth - die ja leider dem Salzburger Landesverband angehörige Ranshofnerin - landete auf den fünften Platz.

Leider waren auch heuer nur 11 Teilnehmerinnen am Start. Diese konnten jedoch das dreitägige Trai-

ning mit GM Danner genießen, welches zu „Aufwärmen“ diene. Die Damen waren jedenfalls sehr angetan, denn der Großmeister gab sich alle Mühe, allfällige Fehler zu erkennen und auszumerzen.

**Kommentar:**

**Vielleicht wäre es eine Überlegung wert gewesen, gleich ein Rundenturnier zu spielen, da die holde Weiblichkeit ja schon drei Tage zuvor an Ort und Stelle war und man früher hätte starten können. Eventuell eine Anregung für das nächste Mal?**

**Die Partieführung des Staatsmeisters:**

Weiß: IM N. Stanec (2484)

Schwarz: IM K. Mahdy (2381)

Königsindisch [E91]

Anm.: GM I. Balinov

1. Sf3 Sf6 2. c4 g6 3. Sc3 Lg7 4. e4 0-0 5. d4 c5 6. Le2 d6 7. 0-0 Sa6. Möglich ist auch 7. ... cxd4 8. Sxd4 Sc6 9. Le3 a6 10. Dd2 und nun:

A) 10. ... Sg4 beantwortet Weiß mit 11. Lxg4 Lxg4 12. f3, doch kommt auch 12. f4 in Betracht.

B) 10. ... Ld7 11. f3 Tc8 12. Tfd1 Te8 nebst 13... Da5 (Auf sofort 12. ... Da5 ist 13.

Sxc6 bxc6 14. c5! vorteilhaft für Weiß) 13. Sxc6 Lxc6 (13. ... bxc6 wäre wegen 14. c5

gut für Weiß) 14. b4! Sd7 15. a4 b6 16. a5 b5? 17. Tac1 bxc4 18. Lxc4 Lxc3 19. Txc3

Lb7 20. Ld4! e6 (Schwach ist 20. ... Se5?! wegen 21. Lxe5 dxe5 22. Dc1! mit

entscheidendem Vorteil für Weiß.) 21. Le2 De7 22. b5 axb5 23. Lxb5 d5 24. a6 La8 25.

Txc8 mit Vorteil für Weiß. (Noch staerker war 25. e5!) 25. ... Txc8 26. Lxd7 Dxd7 27.

Df4? Da4! 28. Td2 Dxa6 29. Df6 Kf8! 30. h3 Zeitnot 30. ... Ke8 31. Dh8+ Kd7 32. Dxb7

Tc1+ und nun hätte Weiß mit B1) 33. Kf2 Tf1+ (Weißen Vorteil ergibt 33. ... Df1+?! 34. Kg3 De1+ 35. Tf2) 34. Kg3

Dd6+ 35. e5 Df8 36. Tc2 und etwas besserem Spiel fortfahren sollen. In der Partie T.

Petrosjan-Pilnik, Göteborg (izt) 1955 (42) geschah schwächer:

B2) 33. Kh2 Dd6+ 34. e5 Df8 35. Ta2 Lb7 36. Tb2 Kc8 37. Dh4 Tc4 38. Df2 Dh6 39. f4

Df8 40. Dd2 (Vorziehen war 40. Tb3 nebst 41.Db2) 40. ... Da3 41. Ta2 Db4 42. Dxb4



1/2–1/2.  
 8. d5 Sc7 9. Lf4- 9. h3 e5 10. Se1 b6 11. Sd3 La6  
 12. b3 b5 13. cxb5 Sxb5 14. Sxb5  
 Lxb5 15. Sb2 a6 gab dem Anziehenden in Ag-  
 destein-Hickl, Dortmund 1987 (1–0; 54)  
 einen zwar kleinen, jedoch dauerhaften Vorteil.  
 9. ... Sfe8. Versucht wurde auch 9. ... a6 10. a4 Sh5  
 11. Le3 b6 12. Dd2 Tb8 13. Tfb1!,  
 mit der Idee, mit b2-b4 fortzufahren. 13. ... f5?! 14.  
 exf5 Lxf5 15. Te1 Ld7 16. Ta2! Kh8  
 17. b3 e6 18. Sg5 Sf6 19. dxe6 Sxe6 20. Sxe6 Lxe6  
 21. Td1 De8 22. h3 (Weniger klar ist  
 22. Dxd6 Sg4) 22. ... Td8 23. Lf3 Df7 24. Sd5 Sd7  
 (Um eine Spur besser war 24. ... Sxd5  
 ) 25. Sf4! mit Vorteil für Weiß, Silberstein-  
 Zeschkowski, UdSSR 1978.  
 10. h3. Etwa gleichwertig zum Text ist 10. e5 Lg4  
 11. exd6 Sxd6 (Nicht besser ist 11.  
 ... exd6 12. Dd2) 12. Se5 Lf5 13. Dd2 mit geringfü-  
 giger besserem Spiel für Weiß.  
 10. ... e5 11. dxe6 Sxe6. Auch nach 11. ... fxe6 12.  
 Dd2 b6 13. Tad1 Lb7 14. e5 d5 15.  
 cxd5 exd5 16. Tfe1 hat Schwarz keinen vollen Aus-  
 gleich.  
 12. Lg3. Etwas nachhaltiger erscheint 12. Le3!?.  
 12. ... Ld7. Günstig für Weiß wäre 12. ... Sd4!?. 13.  
 Sxd4 Lxd4 14. Dd2 Le6 (oder 14. ...  
 Ld7 15. Ld3 Lc6 16. Sd5 Lxd5 17. exd5 Df6 18.  
 Tab1 Sc7 19. Df4) 15. Sb5 Le5 16. f4 Lf6  
 17. f5.  
 13. Dd2 Lc6 14. Ld3 a6 15. Tfd1 Tb8 16. Tab1 b5.  
 Vorteilhaft für Weiß wäre 16. ...  
 Da5 17. Sd5 Dxa2 (oder 17. ... Dxd2 18. Se7+ Kh8  
 19. Txd2) 18. Lh4.  
 17. cxb5 axb5 18. b4 Tb7. Zu beachten war 18. ...  
 c4!?. 19. Lc2 f5 20. Lxd6!  
 (Höchstens gleiches Spiel ergibt 20. exf5 Lxf3 21.  
 gxf3 Sd4 22. Le4 gxf5 23. Ld5+ Kh8)  
 20. ... Sxd6 (Ebenfalls etwas günstiger für Weiß ist  
 20. ... Lxc3 21. Dxc3 Sxd6 22. De5  
 De8 23. Txd6 Sg5 24. Dxe8 Sxf3+ 25. gxf3 Lxe8  
 26. e5) 21. Dxd6 Dxd6 22. Txd6 Lxc3  
 23. Txc6 fxe4 24. Lxe4 Sd4 25. Tc7 mit etwas bes-  
 serem Spiel für Weiß.  
 19. bxc5 Sxc5. Im Ausgleichssinne war 19. ... b4!?.  
 20. Sd5 dxc5 21. Lc4 Lxd5 (21. ...  
 Sd4 22. Sxd4 Lxd4 23. Df4 Kg7 mit geringfügig  
 besserem Spiel für Weiß) 22. Lxd5 Td7  
 23. Se5 Lxe5 24. Lxe5 Sf6 25. f3 Sxd5 26. exd5  
 Sd4 27. d6 mit unklarem Spiel zu

beachten.  
 20. Lc2 Da8. Auch nach 20. ... Lxc3 21. Dxc3 Lxe4  
 22. Dxc5 dxc5 23. Txd8 Lxc2 24. Tc1 Lf5 (24. ...  
 Le4 25. Sd2 Lf5 26. Txc5 Sg7 27. Tcd5) 25. Txc5 ist  
 das weiße Spiel etwas vorzuziehen. 21. Te1 Td7?!.  
 Einfacher geschah 21. ... Lxc3! 22. Dxc3 Ta7 23.  
 Lxd6 (Vorteilhaft für Schwarz wäre 23. Sd4 Lxe4)  
 23. ... Sxd6 24. Dxc5 Sxe4. 22. Sd4 Sc7. 22. ... d5  
 überläßt Weiß nach 23. e5!?. (Keinen Vorteil ver-  
 spricht 23. Sxc6 dxe4 24. Se7+ Txe7 25. Txb5 Td7  
 26. De3 Sd3) 23. ... Sc7 24. Tec1 einigen Vorteil.  
 23. f3. Zu erwägen war auch 23. Sxc6 Dxc6 24. Sd5  
 Sxd5 25. exd5 Da6 26. a3.  
 23. ... S7e6. Unklar war 23. ... Le5 24. Lf2 Tc8.  
 24. Sxc6. Stark war 24. Sdxb5 d5 25. exd5 Lxd5  
 26. Df2. 24. ... Dxc6 25. Sxb5 d5 26. e5 d4 27. Ld3.  
 Gut war auch 27. Sd6. 27. ... Sxd3 28. Dxd3 Ta8.  
 Nicht zu empfehlen wäre 28. ... Sc5 wegen 29. Dd2  
 d3 30. Sd6 und das weiße Spiel ist klar vorzuziehen.  
 29. a3. Noch stärker war 29. Te2 Sc5 30. Sxd4 Da4  
 31. Dc2 Dxd4+ 32. Lf2 Dd3 33. Lxc5 Dxc2 34. Txc2  
 Lxe5 35. Te2 !. 29. ... Tdd8. Nach 29. ... Sc5 30.  
 Dc4 d3 31. Lf2 kommt Schwarz vom Regen in die  
 Traufe. 30. Sd6?!. Zeitnot. Den Vorzug verdiente 30.  
 Tec1!. 30. ... Lxe5?. Schwarz revanchiert sich. Ge-  
 boten war 30. ... Da4! 31. Sb5 Sc5 32. Dd2 d3 33.  
 Tb4 Dc2 34. Td1 Sb3 mit unklaren Verwicklungen.  
 31. Lxe5 Txd6 32. Lxd6 Dxd6 33. Ta1. Stark war  
 auch 33. Tb4!?. Dg3 34. Txe6 fxe6  
 35. Txd4.  
 33. ... Ta4. Ebenso verliert 33. ... Dg3 34. Txe6 fxe6  
 35. Dxd4.  
 34. Db3 Da6. Auch 34. ... Sc5 35. Db5 d3 36. De8+  
 Kg7 37. De5+ Dxe5 38. Txe5 Sb3  
 39. Td1 d2 40. Te3 Txa3 41. Kf2 vermag die Nie-  
 derlage nicht abzuwenden.  
 35. Tec1 d3 36. Db8+ Kg7 37. De5+ Kh6 38. Td1  
 Txa3 39. Txa3 Dxa3 40. De3+ g5?!. Eine Spur bes-  
 ser war 40. ... Kg7. 41. Txd3 Da6 42. Td1 Kg6 43.  
 Dd3+ Dxd3 44. Txd3. Der Rest ist Sache der Tech-  
 nik! 44. ... Sf8 45. Ta3 Kf6 46. Kf2 Kg7 47. Ke3 Sd7  
 48. Ke4 Kg6 49. Ta6+ Kg7 50. Kf5 h6 51. Ta7 Sc5  
 52. Te7 Sd3 53. g3 Sf2 54. h4 gxh4 55. gxh4 Sd3  
 56. Tc7 Sb4 57.  
 Ke4 Sa6 58. Tc6 Sb4 59. Tc4 und Schwarz strich  
 die Segel.